

**Gemäldegalerie.** (Im Museum am Zwinger).

Direktor: Dr. Woermann, Karl, Professor.

Restaurator: Schmidt, Gstv. Ernst Theob., Kustos. — Inspektor: Müller, Gstv. Otto. — Galerie-  
sekretär: Krause, Wilh. — Konservator: Müller, Karl Frdr., 1 Restauratorgehilfe. — Oberaufseher:  
Gerlach, Friedr. Aug. — 7 Aufseher, 1 Portier, 1 Hausmeister, 1 Heizer.

Diese berühmte Sammlung wurde zuerst im Jahre 1722 unter August II. durch eine Vereinigung der vorher in den kurfürstl. Schlössern vertheilten Gemälde in der Galerie des alten Stallgebäudes und den anstoßenden Zimmern begründet; August III., welchem die Sammlung den Ankauf ihrer größten Schätze, wie der Sixtinischen Madonna, der Correggio's und anderer Meisterwerke aus der ehemal. herzoglichen Galerie von Modena, der Holbein'schen Madonna u. s. w. verdankt, ließ dieselbe seit 1747 in dem neuerbauten oberen Stockwerke des Stallgebäudes (dem jetzigen Museum Johanneum am Neumarkt) aufstellen. Durch die Munifizenz der folgenden Fürsten fortwährend vermehrt, ward die Sammlung im Jahre 1855 in das zu ihrer Aufstellung seit 1847 nach den Plänen Gottfried Semper's erbaute neue Museum am Zwinger übertragen. — Die Ordnung der Ausstellung ist folgende: im mittleren Kuppelsaale die Raphaelischen und altniederländischen Tapeten, in den westlichen Sälen und Kabinetten, sowie in dem mit der Galerie durch einen bedeckten Gang verbundenen südwestlichen Zwingerpavillon die italienischen Schulen, im nordwestlichen Eckkabinet die Sixtinische Madonna; in den östlichen großen Sälen die spanische und die neapolitanische, dann die niederländischen Schulen Rubens' und Rembrandt's; im nordöstlichen Eckkabinet und dem anstoßenden Zimmer die Holbein'sche Madonna und ausgewählte Bilder der altdeutschen und altniederländischen Schulen, in den übrigen

nördlichen Kabinetten die kleineren Gemälde der holländischen Schule, im nordöstlichen Zwingerpavillon deutsche und niederländische Werke. In den Räumen des zweiten Stockwerks rechts die Sammlung moderner Gemälde, darunter Werke von A. u. D. Achenbach, Bokelmann, Calame, Choulant, Defregger, Feuerbach, Gebhardt, Gebler, Genz, Große, Gude, Gurlitt, Hofmann, G. Hoff, Hübner, F. A. Kaulbach, L. Knaus, Kurzbaue, Kunz, Kießling, Lessing, W. Leibl, Claus Meyer, Pauwels, Pohle, Preller, dem Älteren und Jüngeren, L. Richter, Rießstahl, Schenker, Schnorr v. Carolsfeld, Bautier, Wislicenus u. A.; links deutsche Bilder unseres Jahrhunderts, dann italienische Bilder und die Canaletto-Säle. Im Erdgeschoß die Pastellmalereien, die Arbeiten Dietrich's nebst einer Sammlung Miniaturmalereien. (Letztere nur Dienstags sichtbar.) Die Zahl der Tapeten beträgt 12, der Del- und Temperagemälde 2391, der Pastellbilder 185, der Miniaturen 202.

Geöffnet: Sonn- u. Feiertags 11—2, Wochentags (1. Mai bis 31. Oktober) 9—3, (Nov. bis April) 10—3 Uhr. Sont., Dienst., Donnerst. u. Freit. freier Eintritt. Mittw. u. Sonnab.  $\frac{1}{2}$  Mark Eintrittsgeld, Montags (Reinigungstag)  $1\frac{1}{2}$  Mark.

Gesuche um Erlaubniß zum Kopiren sind schriftlich an die Galeriedirektion zu richten. Sonnab. Sont. u. Mont. ist das Kopiren nicht erlaubt.

Katalog: Katalog der K. Gemäldegalerie zu Dresden. Von Karl Woermann. 1887. — 2. Ausgabe 1887. — Dieselbe, englisch, 1887.

**Kupferstichkabinet.** (Im Museum am Zwinger.)Direktor: Dr. Woermann, Karl, (i. o.). — Inspektor: Lindau, Mart. Bernhard. — Dir.-Assist.:  
Dr. Lehrs, Max. — 2 Aufwärter.

Diese Sammlung wurde unter August II. durch den Hofrath Heucher angelegt und unter den nachfolgenden Kurfürsten und Königen Sachsens fortwährend vermehrt und ergänzt. Sie enthält gegenwärtig etwa 400,000 Blätter von den Anfängen der Kupferstechkunst bis auf die neueste Zeit, in Portefeuilles und Bänden, ferner Zeichnungen von Meistern der italienischen, niederländischen, französischen, deutschen und englischen Schule. An den Wänden des großen Saals sind Kupferstiche, Radirungen, farbige Drucke und Kartons ausgestellt; im zweiten

Saal Zeichnungen alter Meister; im dritten Saal finden wechselnde Ausstellungen statt.

Geöffnet: Sonn- und Feiertags 11—2, freitags, außer Mont., 10—3 Uhr; Dienst., Donnerst. u. Freit. freier Eintritt; Mittw. u. Sonnab.  $\frac{1}{2}$  Mk. Eintrittsgeld. Jahres-Abonnementkarten 3 Mk. Künstler und Studierende erhalten Karten zum freien Eintritt. Das Kopiren ist mit besonderer Erlaubniß des Direktors Dienstags und Donnerstags gestattet.

Katalog der Handzeichnungen. Dresden 1862.

**Antikensammlung.** (Im Jap. Palais).Direktor: Dr. Treu, Georg, Prof. der Kunstgeschichte an der K. Kunstakademie und am K. Polytechnikum.  
1 Aufseher, zugl. Hausmann im Jap. Palais. — 1 Aufwärter, zugl. beim Münzkabinet.

Die Antikensammlung wurde von August II. begründet; er kaufte 1728 die Sammlungen des Fürsten Ghigi und des Kardinals Albani in Rom. Später traten noch andere, kleinere Ankäufe hinzu; besonders schätzenswerth war die Erwerbung der drei herkulanischen Frauenstatuen aus dem Nachlasse des Prinzen Eugen von Savoyen unter August III. 1736. Im Jahre 1785 erfolgte die Aufstellung der bis dahin in den Pavillons des Großen Gartens nothdürftig untergebrachten Bildwerke im Erdgeschoß des Japanischen Palais. Se. Maj. der hochsel.

König Johann bereicherte 1862 die Sammlung höchst dankenswerth durch den Ankauf von vier großen ägyptischen Original-Reliefs. Unter den späteren Erwerbungen ist diejenige der Prinz Wittgenstein'schen Basensammlung (im J. 1873), einer Anzahl von Terrakottafiguren aus Tanagraischen Gräbern (1874), eines großen römischen Mosaikfußbodens (im dritten Raum) und einer Sammlung von Bronzen, darunter eines Serapis und einer Venus (1877) hervorzuheben.